

Siebentes Kapitel.

John enträtselt das Geheimnis.

In den ersten Tagen nach der Rückkehr in das väterliche Haus ließ der Kommodore seinen Sohn nur auf Augenblicke von seiner Seite, und John fand daher keine Gelegenheit, seinen Plan hinsichtlich Jacks auszuführen. Endlich stahl er sich eines Morgens ganz in der Frühe von seinem Lager, schlich auf den Zehen, um niemand aufzuwecken, aus dem Schlosse, und begab sich nach dem geheimnisvollen Hause hinüber. Nach einer halben Stunde hatte er es erreicht, kletterte wie das erste Mal über die Mauer und verbarg sich im Gebüsch, um der alten Magd aufzulauern, welche, nach dem von ihm früher belauschten Gespräche zu urtheilen, genau von den Verhältnissen ihres Herrn unterrichtet sein mußte. John hatte diesmal keineswegs im Sinne, sich verborgen zu halten, sondern er wollte, sobald die Alte zum Vorschein käme, sie anreden, ihr offen sagen, was er wußte, und um sie zu bewegen, das ganze Geheimnis zu enthüllen, ihr mittheilen, daß der mutmaßliche Enkel des alten Herrn gefunden sei.

„Wenn es dem Lord ernst ist, sich seiner anzunehmen,“ sagte er zu sich selbst, „so wird er mich nicht als einen Feind mit Gewalt aus seinem Gehöft jagen, sondern mich als Freund höflich empfangen, und mir wohl gar in seinem Herzen für die Nachricht danken, die ihm seinen Seelenfrieden zurückgeben kann.“

John stand noch nicht lange auf der Lauer, als die Magd erschien. Er ging sogleich auf sie zu und redete sie an, ohne auf die verwunderte Miene zu achten, mit der sie den unverhofften und ungeladenen Gast empfing.